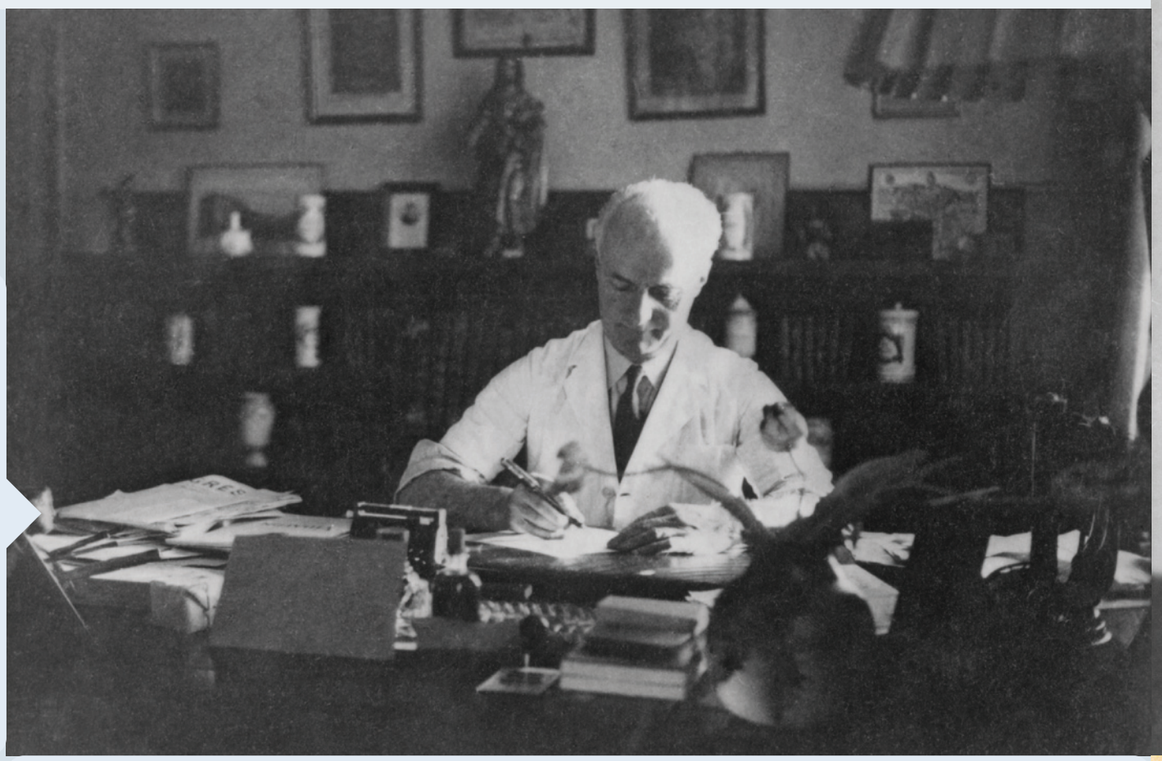
PROF. GABRIEL FLORENCE

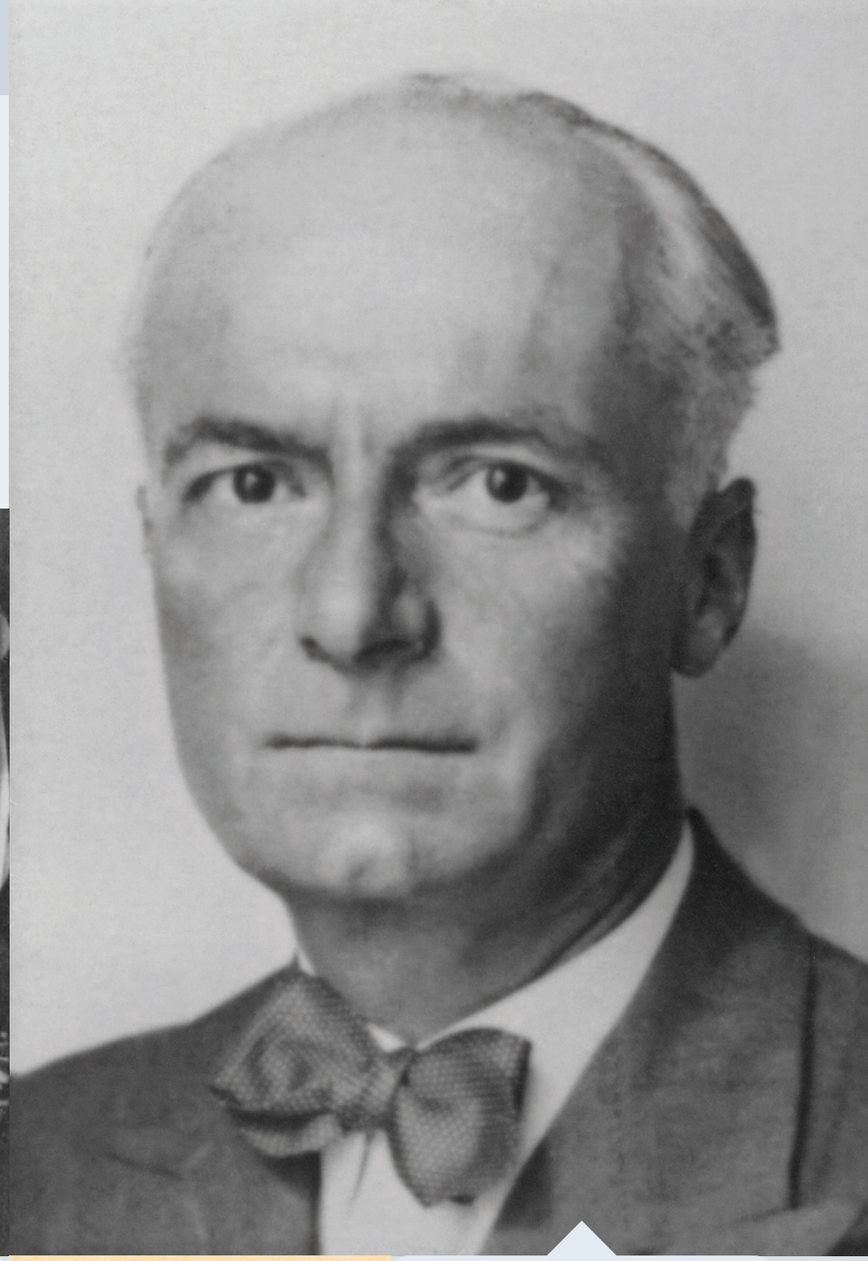


Gabriel Florence an seinem Schreibtisch in Lyon, nicht datiert.

Prof. Gabriel Florence war ein anerkannter Wissenschaftler, der im Bereich der biologischen und medizinischen Chemie forschte.

Gabriel Florence at his desk in Lyon, undated.

Professor Gabriel Florence was a renowned scientist who conducted research in biochemistry and medicinal chemistry.



Gabriel Florence, 1942.
Gabriel Florence in 1942.

Zeichnung „Professeur Florence de l'Université de Lyon" von Bertrand de Vogüé, 9. September 1944.

Gabriel Florence arbeitete als Häftlingsarzt im Labor des Krankenreviers. Trotz Verbotes versuchten die dortigen Häftlingsärzte Mithäftlinge über die Menschenversuche zu informieren. Paul Faure, ein ehemaliger Häftling des KZ Neuengamme, erinnerte sich nach seiner Befreiung an eine Bemerkung von Gabriel Florence: „*Wenn ich dir alle Grausamkeiten berichten würde, deren ich Zeuge war, wirst du es kaum glauben wollen.*"
Die Zeichnung hat Bertrand de Vogüé angefertigt, der mit ca. 400 französischen Häftlingen im sogenannten „Prominentenlager" in unmittelbarer Nähe der Krankenrevierbaracken im KZ Neuengamme untergebracht war.

Drawing entitled "Professor Florence from the University of Lyon" by Bertrand de Vogüé, 9 September 1944.

Gabriel Florence worked as a prisoner doctor at the sickbay. Though they were forbidden from doing so, the prisoner doctors tried to inform their fellow prisoners of the experiments on human subjects. After his liberation, Paul Faure, a former Neuengamme prisoner, remembered a remark from Gabriel Florence: "*If I told you about all the horrors I've witnessed, you wouldn't want to believe most of it.*" The drawing was made by Bertrand de Vogüé, who was imprisoned with around 400 others in the camp section for prominent French prisoners immediately adjacent to the sickbay huts in the Neuengamme camp.

Gabriel Florence wurde am 21. Juni 1886 im Elsass geboren. Er war Professor der biologischen und medizinischen Chemie an der Universität von Lyon und Mitglied der französischen Nominierungskommission für den Nobelpreis. Während der deutschen Besatzung engagierte er sich für seine jüdischen Kollegen. Er schloss sich Ende 1943 dem Comité Médical de la Résistance an, einer Organisation, in der sich Mediziner den deutschen Besatzern widersetzten.

Am 4. März 1944 verhaftete die Gestapo Gabriel Florence. Er wurde zunächst in das Gefängnis Montluc bei Lyon, dann am 7. Juni 1944 in das KZ Neuengamme gebracht. Wegen seiner guten Deutschkenntnisse wurde er als Übersetzer eingesetzt. Ende Juli 1944 teilte die SS ihn für das Krankenrevier ein. Nach Ankunft der zwanzig Kinder hatte er die Aufgabe, ihre Krankenakten zu führen und im Labor Untersuchungen vorzunehmen. Gabriel Florence versuchte, die Tuberkulosebakterien durch Abkochen abzutöten, bevor sie den Kindern injiziert wurden.

Der ehemalige Häftling Paul Weißmann, der ebenfalls im Krankenrevier eingesetzt war, erinnerte sich später an seine letzte Begegnung mit Gabriel Florence am Abend vor dessen Ermordung: *„[Er] packte seine paar Habseligkeiten zusammen. Bevor er den Krankenbau verließ, drückte er jedem von uns die Hand mit einem ‚Au revoir', zu mir aber sagte er leise: ‚Ich glaube an kein Wiedersehen.'"*

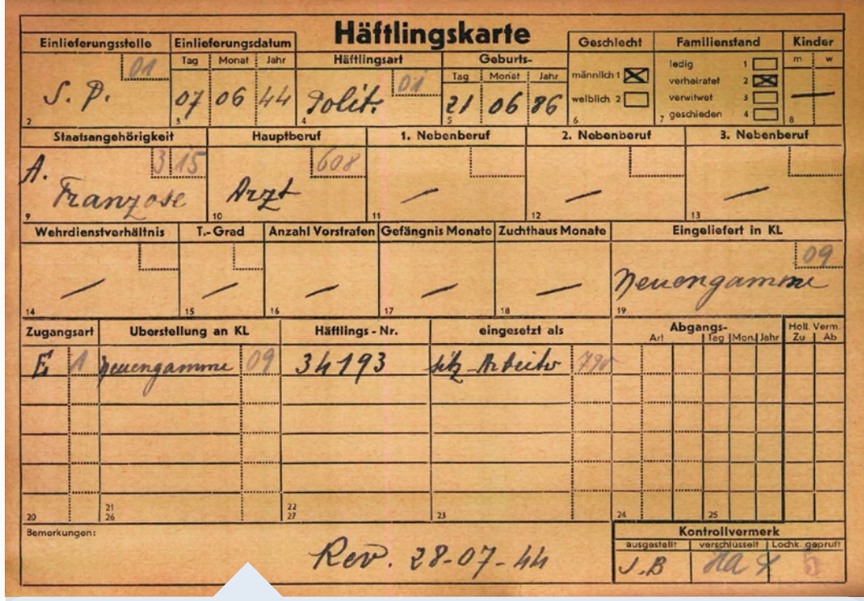
Simone Florence, die schon früh von ehemaligen Mithäftlingen vom Schicksal ihres Mannes erfahren hatte, bemühte sich 1949 um eine Strafverfolgung Kurt Heißmeyers. 1953 wurde Prof. Gabriel Florence für seine medizinischen Forschungen posthum mit dem Henri-Labbé-Preis für Biochemie der Académie des Sciences des Institut de France ausgezeichnet.

Gabriel Florence was born on 21 June 1886 in Alsace. He was a professor of biochemistry and medicinal chemistry at the University of Lyon and a Nobel Prize nominator. Under the German occupation he campaigned on behalf of his Jewish colleagues, and in late 1943 he joined the Comité Médical de la Résistance, an organisation of doctors in the resistance.

On 4 March 1944, Florence was arrested by the Gestapo and imprisoned in the Montluc prison near Lyon, from where he was transferred to the Neuengamme concentration camp on 7 June 1944. Because he spoke German fluently, he worked as an interpreter at the camp. In late July 1944, the SS assigned him to the sickbay. After the arrival of the 20 children, his task was to keep their patient records and analyse samples in the lab. Gabriel Florence tried to kill off the TB bacteria by boiling the suspension before the children were injected with it.

Former prisoner Paul Weißmann, who also worked at the sickbay, later remembered his last meeting with Gabriel Florence on the night before he was murdered: *"[Florence] packed his few possessions. Before he left the sickbay, he shook each of us by the hand and said,* 'Au revoir'. *But to me he whispered, 'I don't believe we'll see each other again.'"*

Simone Florence, Gabriel's wife, learned of her husband's fate early on from former prisoners and campaigned for Dr Heißmeyer's prosecution in 1949. In 1953, Professor Gabriel Florence posthumously received the Prix Henri Labbé for biochemistry from the Académie des Sciences at the Institut de France.


Häftlingskarte

Einlieferungsstelle	Einlieferungsdatum Tag	Monat	Jahr	Häftlingsart	Geburts- Tag	Monat	Jahr	Geschlecht	Familienstand	Kinder m	w
S. P.	07	06	44	Polit.	21	06	86	männlich ☒ weiblich ☐	ledig ☐ verheiratet ☒ verwitwet ☐ geschieden ☐	—	

Staatsangehörigkeit	Hauptberuf	1. Nebenberuf	2. Nebenberuf	3. Nebenberuf
A. Franzose	Arzt	—	—	—

Wehrdienstverhältnis	T.-Grad	Anzahl Vorstrafen	Gefängnis Monate	Zuchthaus Monate	Eingeliefert in KL
—	—	—	—	—	Neuengamme

Zugangsart	Überstellung an KL	Häftlings-Nr.	eingesetzt als	Abgangs- Art	Tag	Mon.	Jahr	Holl. Zu	Verm. Ab
E	Neuengamme	34193	Sitz-Arbeiter						

Bemerkungen: Rev. 28-07-44

Kontrollvermerk ausgestellt	verschlüsselt	Lochk. geprüft
J.B		

Karteikarte des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes in Berlin, 1944.

Das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt in Berlin führte über jeden KZ-Häftling eine Karteikarte, auf der allerdings nicht der Name, sondern zur Identifizierung nur die Häftlingsnummer und der Name des Konzentrationslagers eingetragen wurden. Diese Karte für Gabriel Florence weist ihn als politischen Häftling mit der Nummer 34193 aus. Er wurde am 7. Juni 1944 in das KZ Neuengamme eingeliefert und dort als „Sitz-Arbeiter" eingeteilt. Unten auf der Karte ist vermerkt, dass die SS ihn ab 28. Juli 1944 im Krankenrevier einsetzte.

Index card from the SS Economic Administration Main Office in Berlin, 1944.

The SS Economic Administration Main Office in Berlin kept an index card for every concentration camp prisoner. However, these cards did not identify the prisoners by their names, but merely by their prisoner number and the name of the concentration camp. Gabriel Florence's card identifies him as a political prisoner with the number 34193. He was registered at the Neuengamme concentration camp on 7 June 1944 and classified as a *"Sitz-Arbeiter"*, which meant he was allowed to work sitting down. On the bottom of the card, the SS noted that he was assigned to the sickbay on 28 July 1944.

Gabriel Florence im Professorentalar, nicht datiert.

Auf diesem Foto trägt Gabriel Florence seinen Professorentalar mit dem Orden „Croix de Guerre", der ihm im Ersten Weltkrieg verliehen wurde.

Gabriel Florence in his professor's gown, undated.

In this photograph, Gabriel Florence is wearing his professor's gown and the *Croix de Guerre* medal, which he had received during WWI.